



Die Neuausgabe »75. Geburtstag Pina Bausch« erscheint am 1. Juli 2015.

Eine Hommage an die Tänzerin und  
Choreografin Pina Bausch

# LEIDENSCHAFT für Bewegung

Pina Bausch brach mit ihrem »Tanztheater Wuppertal« radikal mit Konventionen des klassischen Tanzes. Sie flocht Gesang und Schauspiel in ihre Choreografien ein, verknüpfte poetische und alltägliche Elemente. Auf diese Weise schuf sie eine neue Kunstform, in der viele Fachleute den Beginn des Tanztheaters sehen.



**T**änzerinnen und Tänzer, die sich gegen Wände werfen oder sich Wasser-schlachten auf der Bühne liefern, die singen und schreien, weinen und toben: Die Werke von Philippine »Pina« Bausch waren anders. 1973 wurde die geborene Solingerin Ballettdirektorin an den Wuppertaler Bühnen. Da war sie 33 Jahre alt und konnte bereits auf eine beachtliche Karriere zurückblicken: Tanzausbildung an der Essener Folkwangschule unter dem berühmten Choreografen Kurt Jooss und an der Juilliard School in New York, Tänzerin an der Metropolitan Opera, dann Solistin und Choreografin am Folkwang-Ballett, dessen künstlerische Leitung sie schließlich übernahm.

Dass es unter Pina Bausch in Wuppertal keine konservativen Ballettaufführungen geben würde, stand von Anfang an fest. Schon das erste Stück, das sie mit ihrem »Tanztheater Wuppertal« auf die Bühne brachte, schockierte die Kritiker: Ihr 1974 uraufgeführter Tanzabend »Fritz« wurde als »halbstündige Ekligkeit« geschmäht. Anfang der 1980er-Jahre wich die Kritik jedoch der verdienten öffentlichen Wertschätzung: Pina Bauschs Stücke ernteten Bewunde-

Pina Bausch ließ sich auch von Mary Wigman inspirieren, die den Ausdruckstanz berühmt gemacht hatte (Bund MiNr. 1301).

Briefmarken zum Thema »Ausdrucks-tanz« (Irland MiNr. 2004–2007).



rung – Werke voller dramatischer Wucht, voller Emotionen. »Es ging und geht mir immer nur darum: Wie kann ich ausdrücken, was ich fühle?«, sagte die Künstlerin in einem Interview.

### Schöpferin des Tanztheaters

Gefühle tanzend auszudrücken, scheint ein menschliches Bedürfnis zu sein – anders lässt sich die weltweite Fülle von Tänzen kaum erklären. Sie können das Zusammengehörigkeitsgefühl einer Gruppe stärken, der Umwerbung eines Partners oder sogar als religiöses Ritual dienen. Zugleich war das Tanzen aber auch immer Unterhaltung: Schon ab dem 15. Jahrhundert amüsierte sich der europäische Adel mit höfischen Tänzen. Im 18. Jahrhundert tanzte das Bürgertum auf Bällen und schuf Tanzformen wie den Walzer. In dieser Zeit entstand auch das klassische Ballett.

Hervorgegangen aus Schauspielen an italienischen und französischen Höfen, wurde es zu einer eigenen Kunst. Im frühen 20. Jahrhundert entstand dazu mit dem Ausdruckstanz eine Gegenbewegung. Dessen erste berühmte Vertreterin war die US-Amerikanerin Isadora Duncan, die zeitweise auch in Berlin und Darmstadt arbeitete. Mit seinem Schwerpunkt auf der individuellen, künstlerischen Darstellung von Gefühlen brach er Konventionen – genauso wie das »Tanztheater«, mit dem Pina Bausch die internationale Tanzszene revolutionierte wie kaum eine andere. Mit höchsten Ehrungen ausgezeichnet, gilt sie heute als eine der bedeutendsten Choreografinnen der Gegenwart.

Nach ihrem Tod 2009 lebt ihr Werk in den Auftritten ihres Ensembles fort – und war 2011 sogar im Kino zu sehen. Mit seinem Tanzfilm »Pina« begeisterte der Regisseur Wim Wenders das Publikum und setzte der großen Künstlerin ein würdiges Denkmal.



## TÄNZE – STOLZ VIELER LÄNDER

»Der Tanz ist ein Gedicht und jede seiner Bewegungen ein Wort«, soll die schöne Tänzerin und Spionin Mata Hari einmal gesagt haben. Der Stolz vieler Länder auf ihre traditionellen Tänze und die Freude am Tanz allgemein kommen auch in der Philatelie zum Ausdruck – auf einer Fülle farbenprächtiger Briefmarken.



### DER IRISCHE STEPPITZ

wird einzeln getanzt, Oberkörper und Arme werden nicht bewegt (Irland MiNr. 1851).



### DER LEGONG

entstand Anfang des 20. Jh. auf Bali und wird von zwei bis fünf Tänzerinnen zur Unterhaltung aufgeführt (Indonesien 1752).



### DER TAMURE

gilt als Markenzeichen Tahitis und wurde Anfang der 1960er-Jahre als Teil der Tiki-Modewelle ein Hit (Französisch-Polynesien MiNr. 35).



### DER ROLLSTUHLTANZ

zählt zum Behindertensport. Die erste Weltmeisterschaft fand 1988 in Japan statt (Litauen MiNr. 902).



### DAS KLASSISCHE BALLETT

erzählt mit Tanz und Musik Geschichten. Manche Stücke, z.B. »Schwanensee«, wurden berühmte Klassiker (Neuseeland MiNr. 2062).



### DER ROCK 'N' ROLL

entstand in den 1950er-Jahren. Der schnelle, fröhliche Paartanz zeichnet sich durch spektakuläre akrobatische Elemente aus (Neuseeland MiNr. 1334).